Freitag, 19. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7248. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag am 17. Apr

Es fielen 137 Gewinne zu 100 Rℳ auf Nr. 701 843 998
1020 1278 1450 1657 1884 2436 2731 2945 3152
3443 3638 3963 4331 6104 6666 10,278 10,306
12,340 12,410 13,099 13,250 14,346 14,483 14,495
14,699 15,352 15,837 16,640 17,345 17,423 17,984
20,252 21,483 21,636 23,506 23,992 24,106 24,397
25,209 25,417 26,899 27,077 28,363 28,381 28,801
29,862 30,114 30,716 31,553 31,866 32,393 34,400
34,764 35,101 35,892 35,942 36,016 36,193 37,438
38,921 40,339 40,354 41,799 42,124 43,225 43,283
45,074 45,434 45,609 45,686 47,316 48,204 49,206
49,546 50,383 51,203 52,277 52,415 53,767 54,863
54,479 54,990 55,609 56,284 56,306 56,815 57,477
61,333 62,995 63,220 64,611 64,755 66,307 66,831
67,304 69,356 69,816 71,109 71,402 72,756 72,985
74,949 75,688 77,131 77,382 77,634 78,668 80,084
80,101 81,920 82,032 82,444 82,715 83,367 83,723
84,822 85,204 86,031 86,142 86,153 86,566 87,343
87,910 88,418 89,914 91,043 91,050 92,304 92,310
92,545 92,853 92,954 93,649 94,213.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 18. April. (Reichstag.) Nachdem bei erster Lesung des Militärstrafgesetzes der Bundescommissar Geh. Rath. Friedberg die Hauptgesichtspunkte des Gesetzes characterisirt und betont hatte, daß dasselbe die Verschiedenheit der Militärstrafgesetze Deutschlands beseitige und der deutschen Armee ein erneutes Gefühl der Zusammengehörigkeit gebe, wurde dasselbe nach einer Debatte, an der sich die Abgg. Lasker, Schwarze und Meyer betheiligten, einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 17. April. Wie die „Agence Havas" versichert, habe Frankreich keineswegs bei der deutschen Regierung einen Aufschub für die Ausführung des Postvertrages nachgesucht. Goulard und Rampont hätten vielmehr Alles vorbereitet, um die Arbeit der Commission zu beschleunigen, und sei es demnach wahrscheinlich, daß die Nationalversammlung noch vor dem 1. Mai über den Vertrag abstimmen wird.

Constantinopel, 17. April. Prinz Friedrich Karl von Preußen und der Großherzog von Mecklenburg nahmen gestern bei dem Sultan im Palast Beglerbeg das Dejeuner ein. Heute wird zu Ehren der hohen Gäste große Revue über die Truppen der Garnison der Hauptstadt abgehalten.

Rom, 17. April. Der Papst empfing heute den Grafen Taufffirchen und den französischen Geschäftsträger. — Heute hat die Eröffnung des Arbeiter-Congresses stattgefunden und waren gegen 150 Vereine bei demselben vertreten. Die auftretenden Redner machten mit Ausschluß politischer Fragen nur die Arbeiterinteressen zum Gegenstand ihrer Erörterungen und empfahlen die Nothwendigkeit, alle hier einschlägigen Fragen mit Ruhe zu prüfen.

Pest, 17. April. Die deakistischen Abendblätter äußern sich in entschieden mißbilligendem Tone über den auf die auswärtige Politik, namentlich auf Deutschland Bezug habenden Passus der Schlußrede, mit welcher Präsident Somssich am verflossenen Montag das Unterhaus schloß. Unter allen Parteien, auch bei der Regierung, hat dieser Theil der Rede große Unzufriedenheit hervorgerufen.

Deutschland.

+ **Berlin**, 17. April. Ueber den Inhalt der Verfügung, welche der Cultusminister in Folge des Erlasses des Consistoriums der Provinz Brandenburg vom 21. v. M. an die genannte Behörde gerichtet hat und welche zuerst als eine Rectification, dann als ein Verweis bezeichnet wurde, geht jetzt der „Sp. Ztg." eine officiöse Mittheilung zu. Dr. Falk spricht hiernach zwar seine Befriedigung darüber aus, daß das Consistorium es den Geistlichen zur Pflicht gemacht, die ihnen übertragene Schulinspection jetzt im Auftrage des Staates fortzuverwalten; aber er hätte doch gewünscht, daß das Consistorium es dabei hätte bewenden lassen, denn das würde auf die vielfach noch mit einem gewissen Vorurtheil erfüllten Gemüther der Geistlichen beruhigend, den Bedenken derselben gegenüber überzeugend gewirkt haben, während zu besorgen stehe, daß die weiteren Aeußerungen des Consistoriums den hinsichtlich des Gesetzes bestehenden Bedenken und Vorurtheilen neue Nahrung geben und daß in Folge dessen mancher unter den Geistlichen nicht mehr überzeugt und willig, sondern lediglich gezwungen durch die Weisung des Consistoriums als Schulinspector weiter fungiren werde. Eine solche Wirksamkeit aber könne keine gedeihliche sein und werde leicht eine solche werden, die zu dem der Staatsregierung und dem Consistorium gleich unerwünschten Ergebnisse führe, auf Entfernung des Betreffenden Bedacht zu nehmen. Der Minister weist ferner darauf hin, daß ein Collegium, welches seinen Beruf von dem Kaiser empfangen habe, ein Organ der evangelischen Kirche, welche noch nicht in die ihr verheißene Selbstständigkeit getreten, sondern noch im engsten Zusammenhange mit dem Staate stehe, eine Behörde, welche nach manchen Richtungen hin ihre amtlichen Obliegenheiten unter der Aufsicht des Ministers der geistlichen Angelegenheiten übe, nicht die Absicht haben könne, der Ausführung eines vom Kaiser vollzogenen, von der Staatsregierung mit allem Ernst und Nachdruck vertretenen Gesetzes Schwierigkeiten zu bereiten. Es sei aber unzweifelhaft, daß in einer Zeit, in welcher auf staatlich-kirchlichem Gebiete die Gegensätze zur äußersten Spannung herangewachsen seien, in den betreffenden Aeußerungen der Ausdruck mangelnden Vertrauens auf die oft bekundeten Absichten der Staatsregierung gefunden werden könne und daß hierin ein Keim neuer Schwierigkeiten gegeben sei. Mit Bezug auf die am Ende des Erlasses enthaltene Anordnung des Consistoriums macht der Minister schließlich darauf aufmerksam, daß er sich die Entscheidung über den Ersatz entlassener Schulinspectoren vorbehalten habe. Man sieht, der Minister hat die allermildeste Form gewählt, um bemerklich zu machen, daß der Staat nicht länger hierarchische Uebergriffe in sein Gebiet gestatten dürfe. Hoffen wir, daß wenn die Praxis die Bethätigung dieser Ansichten fordern sollte, es dann an Entschiedenheit nicht fehlen wird. — Der zum Unterstaatssecretär im Cultusministerium ausersehene Geh.-Rath Dr. Achenbach ist, wie sein Ressortchef, ein noch junger Mann (er zählt 42 Jahre) und, gleichfalls wie jener, ursprünglich Jurist. Er war früher Professor in Bonn und hat seit 1866 im Handelsministerium das Bergwesen unter sich. In demselben Jahre wurde er Mitglied des Abgeordnetenhauses und in demselben Mitbegründer der freiconservativen Fraction, so daß er auch in seiner politischen Parteistellung seinem Chef sehr nahe steht. Er gilt als ein Mann von gründlicher und vielseitiger wissenschaftlicher Bildung.

△ **Berlin**, 17. April. Die Etatsstärke des deutschen Heeres pro 1873 stellt sich wie folgt: 1) Bei der Infanterie stellt Preußen 113 Garde- und Linien-Infanterie-Regimenter, darunter eins zu 2 Bataillonen, incl. 5 Unteroffizierschulen und eine Militär-Schießschule, mit 6585 Offizieren, 19,833 Unteroffizieren, 1663 Chargirten und 5484 gemeinen Spielleuten, 167,204 Gefreiten und Gemeinen, 1370 Lazarethgehilfen, 4206 Oekonomie-Handwerkern, in Summa 199,760 Mann, dazu 685 Aerzte, 344 Zahlmeister, 343 Büchsenmacher und 3206 Pferde. Ferner Sachsen 9 Linien-Infanterie-Regimenter, Mecklenburg 2, Württemberg 8 incl. 1 Unteroffizierschule, Bayern 16 incl. 1 Unteroffizierschule. Die gesammte Infanterie zählt 8584 Offiziere, 25,821 Unteroffiziere, 2118 Chargirte, 7168 gemeine Spielleute, 216,156 Gefreite und Gemeine, 1599 Lazarethgehilfen, 5471 Oekonomiehandwerker, in Summa 258,333 Mann mit 895 Aerzten, 449 Zahlmeistern, 448 Büchsenmachern, 4171 Pferden. Dazu kommen die Jäger, Preußen mit 13 Garde- und Linienjäger-Bataillonen, Sachsen mit 2, Mecklenburg mit 1, Bayern mit 10 Jäger-Bataillonen, in Summa 14,765 Mann. Ferner an Landwehr-Infanterie: Preußen mit 204, Sachsen mit 17, Mecklenburg mit 4, Württemberg mit 17, Bayern mit 32 Landwehr-Bezirks-Commandos. Das sind 558 Offiziere, 2469 Unteroffiziere 2209 Gefreite und Gemeine, im Ganzen 4876 Mann. Die gesammte Infanterie zählt auf diese Weise 277,776 Mann. — Zur Cavallerie stellt Preußen 71, Sachsen 6, Mecklenburg 2, Württemberg 4, Bayern 10 Cavallerie-Regimenter mit 2350 Offizieren, 7132 Unteroffizieren, 1494 Spielleuten, 54,368 Gefreiten und Gemeinen, 415 Lazarethgehilfen, 1865 Oekonomiehandwerkern, im Ganzen 65,274 Mann, 313 Aerzten, 94 Zahlmeistern, 534 Roßärzten, je 93 Büchsenmachern und Sattlern und 69,161 Pferden. Die Artillerie zählt 14 preußische, 1 sächsisches Feld-Artillerie-Regiment, 1 mecklenburgische Fußabtheilung, 1 württembergisches und 4 bayerische Feldartillerie-Regimenter, in Summa 28,725 Mann mit 1544 Offizieren, 14,878 Pferden. Festungsartillerie im Ganzen 16 Regimenter mit 13,730 Mann, 667 Offizieren, 285 Pferden. Die gesammte Artillerie zählt 32,580 Mann (2211 Offiziere) und 15,163 Pferde. Dazu kommen 18 Pionier-Bataillone (7476 Mann), 18 Trainbataillone (4280 Mann); ferner 2408 Mann an besonderen Formationen, endlich 2061 nichtregimentirte Offiziere, 175 Aerzte, 1 Roßarzt, 3329 Pferde. Die Gesammtetatsstärke des deutschen Heeres beträgt 401,659 Mann (16,955 Offiziere) und 91,742 Pferde. Ferner 1672 Aerzte.

— In Bezug auf die in den letzten Wochen so oft angeregte Frage wegen der Restzahlung der drei Milliarden, geht der „Fr. Ztg." aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung zu, daß von Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung über diesen Gegenstand noch nicht die Rede war, daß solche Verhandlungen jedoch im nächsten Monat, zu welcher Zeit der Graf Arnim wieder auf seinem Posten in Paris eingetroffen sein wird, in Paris eröffnet werden sollen. Man glaubt, daß ein ähnliches Abkommen zu Stande kommen wird, wie das, welches im October v. J. in Bezug auf die Zahlung der vierten Halb-Milliarde abgeschlossen wurde und scheint es nach gewissen Anzeichen, als ob die deutsche Regierung nicht mehr so schroff als früher die Idee, die noch besetzten sechs Departements vor dem Jahre 1875 zu räumen, von der Hand weist. Sie hat bekanntlich nach dem Friedensvertrag das Recht, selbst nach Vollzahlung der fünf Milliarden die sechs Grenz-Departements bis zum Jahre 1875 besetzt zu halten und bis jetzt sprachen sich sehr gewichtige Stimmen dahin aus, daß man von diesem Recht Gebrauch machen müsse. In dieser Beziehung soll ein Umschlag eingetreten sein und diese Thatsache an sich widerlegt wohl am besten die Sensations-Nachrichten englischer Blätter, welche von einer plötzlich sehr hoch gesteigerten Spannung zwischen Deutschland und Frankreich sprechen.

— Der Abg. v. Bethusy-Huc soll sich, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, bei der extraordinairen Schulrevision in Ober-Schlesien betheiligen.

— Unter Hinweisung darauf, daß nach Auslegung des Gesetzes vom 11. Juli 1822 durch Entscheidung des K. Obertribunals vom 7. März 1872 in Sachen Hensel und Genossen wider Stadtgemeinde Königsberg das Prinzip aufgestellt sei, „daß die Staatsdiener nur die Hälfte ihres Gehalts zu versteuern haben, und die andere Hälfte von Steuern frei ist" — haben die Subaltern- und Unterbeamten des Kammergerichts, welche bei einem Einkommen von ca. 400 Rℳ zur Communaleinkommensteuer herangezogen sind, dagegen remonstrirt. Da die Einkommensteuer erst mit 300 Rℳ Einkommen hier beginnt, behaupten sie, überhaupt nicht Einkommensteuer zahlen zu dürfen, da die Hälfte ihres Einkommens nur 200 Rℳ beträgt. Der Magistrat hat sie aber abgewiesen und sich dabei auf ein Rescript des Ministers des Innern vom 18. Mai 1869 berufen.

— Die Zählung der hiesigen Bevölkerung hat bei einer Anzahl von 826,321 Einwohnern 415,111 Männer und 408,228 Frauen ergeben. Die auffallende Erscheinung, daß hier mehr Männer als Frauen leben, lasse sich sehr einfach durch die zahlreichen unverheiratheten Fabrikarbeiter erklären, die Sache ist aber noch weit einfacher; bei den Männern zählen etwa 20,000 Mann Militär mit. Zieht man diese ab, so ist hier das weibliche Geschlecht in der Mehrzahl. Die sämmtlichen Einwohner wohnen in 14,478 Wohnhäuser, so daß also durchschnittlich 57 Menschen in jedem Hause wohnen. Im Ganzen sind 182,478 Haushaltungen vorhanden. Es besteht also durchschnittlich jede Haushaltung aus 4,5 Menschen und es wohnen in jedem Haus 12,5 Familien. Gewöhnlich rechnet man für die Familie 5 Köpfe; die Minderzahl, die hier vorhanden ist, erklärt sich durch den starken Zuzug unverheiratheter Arbeiter nach Berlin.

— Wie das „Tgbl." mittheilt, soll der Kaiser, als ihm kürzlich das Projekt zum Bau einer neuen Markthalle zur Genehmigung vorgelegt wurde, geäußert haben: „Erst wollen wir daran denken, den Obdachlosen ein Asyl zu verschaffen. Markthallen später!"

Braunschweig, 13. April. Der hiesige Bürgerverein beschloß gestern einstimmig eine bereits an den Reichstag abgesandte Petition, die Entschädigung für unverschuldete Haft betreffend. Das Petitum lautet dahin: Wir stellen den Antrag: „Hoher Reichstag wolle die Vorlage eines Gesetzes, die Entschädigung für unverschuldete Untersuchungshaft aus staatlichen Mitteln betreffend, bei der Reichsregierung beantragen."

München, 16. April. Dem Stiftspropst und Reichsrath Dr. J. v. Döllinger ist in Rücksicht seiner in Eifer und Treue zurückgelegten 50 Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen worden. — Im Budget des Cultusministeriums sind u. A. 26,000 Gulden für die Kosten der 400jährigen Stiftungsfeier der hiesigen Hochschule eingesetzt; da nun die große Mehrzahl der Professoren dem Altkatholicismus huldigt und außerdem sogar noch Dr. v. Döllinger zur Zeit Rector magnificus ist, unter dessen Leitung auch das Jubiläum gefeiert werden wird, so haben unsere clericalen Blätter seit Wochen schon das Verlangen gestellt, daß die Kammer der Abgeordneten unter keinen Umständen das Postulat bewillige. Es wird nun aber vom Referenten, obwohl dies der Domcapitular Dr. Schmid ist, beantragt, das Postulat unverkürzt zu bewilligen und so dürfte dies auch Seitens des Ausschusses und der Kammern geschehen.

— Aus München wird dem „Frkf. J." geschrieben: Vor einiger Zeit stellte ein Fräulein aus Augsburg an den Decan der medicinischen Facultät an der hiesigen Universität die Bitte, ein zahnärztliches Examen vor der Facultät machen zu dürfen. Dieser lehnte in Anbetracht des Umstandes, daß eine solche Neuerung in Bayern, ja in Deutschland eine unerhörte sei, das Gesuch ab. Das Fräulein ging nun nach Erlangen. Dort erklärten Facultät und Senat ihre Bereitwilligkeit, das Examen vorzunehmen, wenn das Ministerium die Erlaubniß dazu gäbe. Auf Antrag der Minister v. Lutz und v. Pfeufer ist denn nun in der That aus dem Cabinet des Königs die Erlaubniß erfolgt.

England.

London, 16. April. Im Unterhause hat die conservative Partei einen Sieg erfochten, welcher leicht von weitgreifender Bedeutung sein kann. Es ist nämlich ein von dieser Seite wohl mit Hinweis auf die der Landwirthschaft drohenden Gefahren gestellter Antrag auf Steuerreform unter Entlastung des Grundbesitzes mit einer Majorität von 100 Stimmen trotz des Widerspruchs der Regierung zur Annahme gelangt und bezeichnet diese Abstimmung einen so entschiedenen Sieg der Torypartei, daß die Folgen desselben ohne Zweifel bald sichtbar sein werden. Die Partei hat geschickt die Mehreinnahmen, welche der Finanzminister Mr. Lowe zu registriren hatte und die Steuer-Erleichterungen, welche er darauf zu begründen dachte, für ihre Zwecke zu verwerthen verstanden und anscheinend im rechten Augenblick das richtige Manöver angewandt.

Frankreich.

Paris, 15. April. Die Mehrzahl der Generalräthe hat jetzt ihre Arbeiten beendet. Viele von ihnen haben Adressen an den Präsidenten der Republik beschlossen, die sich zu Gunsten seiner Regierung erklären und sich wesentlich nur darin unterscheiden, daß die einen das Wort Republik aussprechen, während die anderen es nicht thun. Da ein so eben an die Oeffentlichkeit gelangtes Schreiben des Herrn Barthelemy St. Hilaire, Cabinetschef des Hrn. Thiers, an ein Mitglied des Generalraths der unteren Alpen, Dr. Allemand, nochmals daran erinnert, daß es den Departemental-Vertretungen als solchen verboten sei, politische Wünsche zu äußern, so beschränkten die Mitglieder einiger Generalräthe sich auf eine private Kundgebung; sie unterzeichneten nämlich nach Schluß ihrer offiziellen Session in corpore oder mindestens in ansehnlicher Majorität Vertrauensadressen an Herrn Thiers. Solche Adressen gingen unter Anderen aus den Departements Yonne und Finisterre ein. In dem Generalrathe des Departements der Oise, welchem der Herzog von Aumale präsidirt, beantragten einige republikanische Mitglieder ebenfalls eine Adresse. Der Herzog aber verschanzte sich hinter dem Gesetze, schnitt alle weiteren Debatten ab und schloß die Session.

— Auf der Kriegsschule von St. Cyr sowie auf der Seeschule von Brest müssen auf ministerielle Anordnung die eintretenden Zöglinge vom Juni 1873 an correcte Kenntniß der deutschen Sprache, in Wort und Schrift, nachweisen. — Der Redacteur eines Blattes zu Vitry le Français, der, wie gemeldet, von den Preußen verhaftet worden war, ist wieder freigelassen worden. — Der Gemeinderath von Marseille hatte dem Sohne von Gaston Cremieux, des während der Communebewegung in jener Stadt erschossenen Volksführers, eine Freistelle im dortigen Lyceum bewilligt, aber der Präfect hat die Genehmigung dieses Beschlusses versagt. Die Erhebung zu Marseille war rein politischer Natur, kein einziges gemeines Verbrechen hat dabei stattgefunden, und so ist die Verstimmung über den Schritt des Präfecten eine ziemlich allgemeine.

— Der „altkatholische" Priester Junqua zu Bordeaux wird überschüttet mit Vorladungen, sich vor Gericht wegen unbefugten Tragens des geistlichen Kleides zu rechtfertigen. Viermal ist er schon vorgefordert. Inzwischen kommt ihm Trost von auswärts, ein Pfarrer Egli zu Bern hat eine etwas überschwängliche Zuschrift an ihn veröffentlicht, in welcher er die Augen der Welt auf Bordeaux gerichtet sieht und versichert, daß eine große Schaar von Priestern in der Schweiz sich in gleicher Weise erheben wolle. Worauf warten denn aber die Herren noch?

Italien.

Rom, 12. April. Der Verein für die katholischen Interessen beabsichtigte, den heutigen Erinnerungstag an die Rückkehr des Papstes aus Gaeta, wie an seine Erhaltung beim Einsturze des Fußbodens im Agnes-kloster durch eine öffentliche Demonstration auszuzeichnen. Die Besonnenen riethen indessen davon ab, so daß man sich mit einer solennen Messe p. Pontifice in der Kirche San Lorenzo in Lucina, einer Massenandacht gegen Abend vor und in Peter begnügte. Die Theilnahme des Volkes, viel davon der Vergangenheit mehr zugewandt als der neuen Ordnung der Dinge, war allgemein. Eine sporadische Illumination wird am Abend nicht fehlen.

— 15. April. Der König hat eine bedeutende Summe für Errichtung eines Denkmals für Savonarola unterzeichnet; mehrere Communen sind bereits diesem Beispiel gefolgt. — Die Kammern sind wieder eröffnet.

Spanien.

Bekanntlich war vor einiger Zeit viel von Reise- resp. Fluchtvorbereitungen des Königs Amadeus die Rede. Man wollte wissen, seine Koffer ständen gepackt und ein Pack höchst wichtiger Schriftstücke sei bereits von ihm durch einen Vertrauten an seinen Vater nach Italien gesandt. Wie der Pariser „Moniteur" erzählt, enthielt das mysteriöse Packet nichts weiter als einige Tausend Havanacigarren mit folgendem Begleitschreiben des Königs, das freilich ganz danach aussieht, als ob es aus der Fabrik des französischen Blattes hervorgegangen ist: „Wenn Sie diese Cigarren rauchen, so denken Sie gefälligst an Ihren Sohn, welcher sie Ihnen gesandt hat, und wie die kleinen Rauchwolken über Ihrem Kopfe sich zerstreuen werden, eben so schnell werden die Wolken verschwinden, die sich über meiner politischen Lage angesammelt haben."

Vermischtes.

Wien. Das Schubert-Monument wird, wenn nicht eine außerordentlich ungünstige Witterung verhindernd dazwischentritt, am nächsten 15. Mai (Mittwoch) enthüllt werden. Der Sockel, aus rothem Dresdener Marmor, wird bis Ende April aufgerichtet sein. Auf der Vorderseite desselben erscheint die Widmung: „Dem Tondichter Franz Schubert der Wiener Männergesang-verein. 15. Mai 1872." und auf der Rückseite: „Franz Schubert, geboren zu Wien am 31. Jänner 1797, gestorben zu Wien am 19. November 1828". Die Basreliefs sind aus lichtgelbem, die Statue selbst aus grauem Carrara-Marmor und wird dieselbe in den Tagen vom 1. bis 6. Mai in Kundtmann's Atelier zu sehen sein. Die Einweihung, beziehungsweise die Enthüllung geht in den Vormittagsstunden vor sich. Auf dem eigentlichen Festplatze im Stadtpark finden jedoch nicht mehr als 400 Personen Platz, unter denen der Verein selbst schon durch 250 Mitglieder vertreten ist. Abends findet im großen Musikvereinssaale ein Schubert-Concert Statt.

Meteorologische Depesche vom 18. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,8	+ 4,2	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	334,6	+ 2,3	Windst.	—	bedeckt, Nebel.
Petersburg	331,4	+ 2,9	O	schwach	bewölkt, Nebel.
Stockholm	330,4	+ 0,2	N	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau	327,8	— 5,7	N	mäßig	bewölkt.
Memel	338,9	+ 2,0	SO	mäßig	trübe, Nichts. Reg.
Flensburg	331,4	+ 3,7	N	schwach	bewölkt.
Königsberg	328,6	+ 0,8	SW	schwach	bed. Reg. u. Schn.
Danzig	328,7	+ 1,6	W z. N	stark	bedeckt, gest. Reg.
Putbus	328,3	+ 3,4	N	mäßig	bezogen.
Cöslin	330,0	+ 3,0	N	schwach	bedeckt.
Stettin	330,8	+ 3,2	W	schwach	bed., gest. Reg. u.
Helder	333,5	+ 3,2	NNO	schwach	— [Schnee.
Berlin	330,4	+ 4,6	W	mäßig	bew., gest. Reg.
Brüssel	335,1	+ 5,4	WSW	schwach	sehr bew., Reg.
Köln	331,9	+ 4,6	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	329,4	+ 4,2	W	schwach	bedeckt, Regen.
Trier	326,3	+ 4,1	W	mäßig	bewölkt, trübe.

Heute Mittag starb meine liebe Schwester Frau Wwe. **Sarah Goldstein**, was ich hiermit tief betrübt anzeige.

Danzig, den 18. April 1872.

N. H. Land.

Bekanntmachung.

Von dem der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen sogenannten Weißhöfer Außendeich sollen zwei zwischen der Weichsel und der sogenannten Roswoyke belegenen, nebeneinander liegende Parcellen von resp.

2 Hektaren = ca. 8 Morgen preuß. und
1½ do. = ca. 6 do. do.

die sich besonders zur Einrichtung von Holzfeldern eignen und von denen die erstere Parzelle an das von der internationalen Handels-Gesellschaft erworbene ehemalige Bergsche Holzfeld grenzt, zum Verkauf ausgeboten werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 18. Mai c.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale hierselbst anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Bedingungen werden im Termin besonders bekannt gemacht werden, können aber auch in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat auf Verlangen unseres Deputirten im Termine eine Caution von 200 Thlr. zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 22. März 1872.

Der Magistrat.
Lintz.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute bei No. 185 eingetragen, daß den Vorstand der Gesellschaft:

„Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft"

nach der ordentlichen Generalversammlung vom 10. April 1872 wiederum bilden:

1) der Commerzienrath Laser Goldschmidt als Vorsitzender,
2) der Commerzienrath Carl Robert von Frantzius als dessen Stellvertreter,
3) der Commerz- und Admiralitätsrath George Mix,
4) der Kaufmann John Sprot Stoddart,
5) der Kaufmann Felix Behrend,
6) der Kaufmann Robert Otto,

sämmtlich zu Danzig.

Danzig, den 16. April 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (6077)

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute eingetragen, daß die von dem Kaufmann Richard Damme hierselbst für die Firma R. Damme dem Kaufmann Julius Schwager hierselbst ertheilte Procura (No. 237 des Procurenregisters) erloschen ist.

Danzig, den 16. April 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (6076)

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft zu Kiel werden bis zum 1. Juli cr. 100 Schiffszimmergesellen gebraucht, die dort permanente Arbeit finden.

Das Lohn beträgt für die Sommermonate 27, 29 und 30 Sgr., für die Wintermonate 25, 27 und 28 Sgr. pro Tag.

Hierauf Reflectirende werden aufgefordert, sich beim Vorstand des Schiffbau-Ressorts der diesseitigen Werft zu melden und etwaige über ihre Qualification sprechende Papiere mitzubringen.

Die näheren Bedingungen wegen der Hinreise 2c. werden den sich Meldenden von dem vorbezeichneten Vorstande mitgetheilt werden.

Danzig, den 17. April 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung

Auf den Antrag der Vormünder der **Franz Johne**'schen Minorennen von Gruenhagen sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

a. das den Minorennen zugehörige Grundstück Gruenhagen No. 1 nebst Schulzenweide, abgeschätzt auf 47,609 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.,

b. das den Minorennen und den Hofbesitzer **Herrmann Damm**'schen Eheleuten zu Gruenhagen gemeinschaftlich je zur Hälfte zugehörige Grundstück Reichfelde No. 2B., abgeschätzt auf 4000 Thlr.

nebst dem auf dem erstern Grundstücke befindlichen todten und lebenden Inventarium

in termino den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im erstgenannten Grundstücke verkauft werden.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind im Bureau II. und letztere auch beim Administrator Hartmann in Gruenhagen einzusehen.

Marienburg, den 27. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. (5037)

Bekanntmachung.

Seit zwei Jahren wird die sogenannte Bubrowka-Quelle im Schulbezirk Neu-Schwalge der Oberförsterei Alt-Christburg von vielen Personen als heilkräftig erachtet und behufs Schöpfung des Wassers aufgesucht.

Es ist daraus Veranlassung genommen, das Wasser dieser Quelle wissenschaftlich zu untersuchen, wobei sich ergeben hat, daß dasselbe nur ein gemeines, an festen Bestandtheilen armes Quellwasser ist, und deshalb besondere Heilwirkungen nicht haben kann. Solches wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Königsberg, den 13. April 1872.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern und Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Marienwerder,
1. Abtheilung,
den 16. April 1872, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers **Friedrich Wilhelm Mews** in Mewe ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. April d. J. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Wagner hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. April 1872,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Geweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.
richtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Schmidt** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einst-

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Mai cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6059)

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer **„die Ernte"** am **20. April Mittags.**

Ferdinand Prowe.

Nach Kopenhagen

mit Passagieren und Gütern
Dampfer „Stolp" am 20. April Mittags.

Ferdinand Prowe.

Passagier-Beförderung nach New-York

via Liverpool

mit den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen der Inman-Linie zu den billigsten Preisen zweimal wöchentlich. Nähere Auskunft ertheilen **William Inman, 50 Quai du Rhin in Antwerpen** und die obrigkeitlich concessionirten General-Agenten

Falck & Co. in HAMBURG,
Admiralitätsstraße 38.

☞ Geschäftsleute, welche zur Uebernahme von Agenturen geneigt sind, wollen sich baldigst nach Hamburg melden.

Einen Weltruf

erwarb sich in kurzer Zeit die höchst nützliche und sehr belehrende Schrift **„Der Jugendspiegel,"** das berühmte Buch für geschwächte und impotente Männer, durch Ausschweifungen Zerrüttete u. s. w.

Inhalt: 1) Einleitung. 2) Ueber Impotenz im Allgemeinen. 3) Ursachen und Verbreitung der Onanie. 4) Ein Wort über die männlichen Geschlechtstheile. 5) Geschlechtliche Krankheiten. 6) Geschlechtliche Ausschweifungen und das Alter. 7) Rettung aus dem Verderben der Onanie. 8) Heilung. 9) Krankheits- und Heilungsgeschichten. 10) Anhang von Zeugnissen geheilter Männer der verschiedensten Altersklassen.

Man fordere in den Buchhandlungen aber **nur den berühmten „Jugendspiegel"**, der für 15 Sgr. und 2 Sgr. zu Rückporto am schnellsten direct vom Verleger, **W. Bernhardi** in **Berlin**, (jetzt **Simeonstr. 2**) zu beziehen ist.

Jeder Kranke

kann sich selbst helfen!

Die genaue Anweisung dazu findet man in dem wahrhaft trefflichen Buche **„Dr. Werner's neuester unfehlbarer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache."** Preis 6 Sgr.

Man kaufe aber nur das **allein richtige**, in **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch.

Echt schwedische Sicherheitshölzer

in Original-Kisten von 500 Pack, pro 100 Pack 5¾ Thlr., bei Abnahme von 4 Kisten 5⅔ Thlr., bei Abnahme von 10 Kisten 5½ Thlr. incl. Kiste per Cassa ohne Abzug, ab Potsdam, oder ab Lübeck 2½ Sgr. billiger pro 100 Pack.

Schulz & Hille
in Potsdam,
General-Depot echt schwedischer Sicherheitshölzer.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Herings-Auction.

Dienstag, den 23. April 1872, Vormittags 10 Uhr,

Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

div. Partien Norwegischer Fettheringe,
K. K., K., M. und C.

(6073) **Mellien. Joel.**

Ostseebad Zoppot.

Eisenbahn und Telegraphenstation.

Vor allen Ostseebädern durch seine schöne Lage ausgezeichnet, durch die Nähe Danzigs, deren Verbindung Lokalzüge vermitteln, städtischem Besuche leicht zugänglich, bietet Zoppot einen, andern Seebädern unbekannten Wechsel des Badelebens. — Die Verwaltung hat es sich angelegen sein lassen, den Ansprüchen des Badepublikums nach Kräften gerecht zu werden; besonders hervorzuheben sind Neuschaffung von Promenaden, und die im Bau begriffene, zum Beginne der diesjährigen Saison fertig werdende künstliche Wasserleitung. Apotheke befindet sich im Orte und ein besonders tüchtiger Arzt gewährt in Krankheitsfällen den nöthigen Beistand. — Wegen des sanfteren Wellenschlages ist das Bad zarten Constitutionen vorzüglich zu empfehlen. — Warmbad, allen Anforderungen genügend.

Die Bade-Commission.

1872.

Für Techniker, Forstbeamte, Waldbesitzer,

Holzhändler, Baumeister, Schiffsrheder etc.

In allen Marine-Etablissements und den Bureau's mehrerer Eisenbahn-Gesellschaften eingeführt.

Cubiktabellen
für
Metermaass
von
J. Hildebrandt,
Kgl. Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (Brosch. 1 Thlr. 20 Sgr., in Callico geb. 2 Thlr.)

Jeder Rechenfehler wird mit einem Dukaten prämiirt.

Deutsche Actien-Gesellschaft für Vieh- u. Hagel-Versicherung in Berlin.

Das in Berlin seit längerer Zeit unter der Firma **„Deutsche Landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh-, Hagel- und Frostschaden"** thätige, bisher auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruhende Assecuranz-Institut hat sich unter Aufbringung eines bedeutenden Actien-Kapitals in ein Actien-Unternehmen verwandelt und hat mir die General-Agentur für die Provinzen Ost- und Westpreußen übertragen.

Die neue Gesellschaft hat die Frostschadenbranche fallen lassen, und wird ihre Geschäfte nunmehr unter obiger Firma beginnen.

Zur bevorstehenden Hagel-Saison zeige ich dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum dieses hiermit ergebenst an, und bemerke, daß die Versicherungs-Bedingungen dieser Gesellschaft äußerst liberale, der Gegenwart entsprechende sind. Prämien sehr niedrig, ohne jede Nachschußverbindlichkeit.

Schäden gelangen bis 1/15 der Versicherungssumme zur prompten Regulirung und vollen Entschädigung.

Zu Agenten geeignete Persönlichkeiten werden an den Orten, an welchen die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, unter den günstigsten Bedingungen von mir angestellt, und ersuche ich daher solche, sich dieserhalb brieflich an mich wenden zu wollen.

Elbing, den 10. April 1872.

General-Agentur der Deutschen Actien-Gesellschaft für Vieh- und Hagel-Versicherung.

W. Weichert.

Agenten für den **Verkauf von Importen** für erste Hand sucht **H. A. Schuster**, Oeynhausen. Referenzen beizufügen. (5684)

Für
Stellen-Angebote u. Gesuche,

namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten 2c. 2c., für

Associe-Gesuche

und dergl., sowie für

Verpachtungen, An- u. Verkäufe

von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken 2c. 2c., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.

Zur Versorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die

Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Co,
Central-Bureau: **Frankfurt a. M.,**
Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

Gute Saat-Lupinen

sind zu verkaufen auf dem Dominium **Pniewno** per Terespol. (6072)

GYPS

für Stuck- und Maurerarbeit, frisch gebrannt, empfehle in vorzüglicher Qualität und größter Ergiebigkeit.

Herrm. Berndts,
(5678) Lastadie 3 u. 4.

Bad Flinsberg in der Provinz Schlesien, am Fuße d. Isergebirges,

wird am 10. Juni eröffnet: die Trinkkur kann schon früher beginnen.

Flinsberg empfiehlt sich durch seine höchst romantische, hohe, von Bergen geschützte Lage (1545' über dem Meere) und durch seine gesunde, stark ozonhaltige Luft als **klimatischer Kurort**, — durch seine Heilquellen, **eisenhaltige Säuerlinge**, zu **Trink- und Badekuren** in allen Schwäche-Zuständen nach acuten und chronischen Krankheiten, bei krankhaften Veränderungen des Blutes, der Schleimhäute, der weiblichen Genitalorgane, bei den verschiedensten Anomalien von Seiten des Nervensystems. Skrophulose, atrophische Kinder erholen sich außerordentlich.

Bäder aus frisch bereiteter Fichten- und Kiefernadelabkochung werden verabreicht.

Apotheke, Molkenbereitungsanstalt, Post-Station sind vorhanden. Nächste Telegraphen-Station Friedeberg a/Queis (1 Stunde), nächste Eisenbahnstation Greiffenberg i. Schlesien (niederschlesisch-märkische Gebirgsbahn); bis dahin von Berlin in 5½, von Breslau und Dresden in 5 Stunden. Von Greiffenberg nach Flinsberg in 2 Stunden per Post oder Droschke.

Aerztliche Anfragen beantwortet der Badearzt, Herr Dr. Adam. Die unterzeichnete Inspection besorgt auf Verlangen Wohnungen und ertheilt bereitwilligst jede anderweite Auskunft.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade- und Brunnen-Inspection.

Speditionen

übernimmt billigst und führt prompt aus

Fr. Mayne,
(5674) Königsberg i. Pr.

Farö-Kalkstein,

bekannt als die reinste vorzüglichste Qualität Kalkstein zum Brennen.

Anfragen richte man gef. an Herrn Verwalter **Klaumann**, Farö-Ladeplatz in Dänemark.

1000 Scheffel gute Saat- und Eßkartoffeln

sind auf dem, ¼ Meile vom Bahnhofe **Pottangow** gelegenen Dominium **Kl. Gluschen** (Kreis Stolp) zu verkaufen. (5785)

Unentbehrlich für den Außenkörper.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 20. Febr. 1872. Wer eine feine Haut erlangen will, wasche sich mit der Malzkräuter-Toilettenseife von **Johann Hoff** in Berlin; ihr kommt keine der bekannten Schönheitsseifen gleich. — Während einer Bade-Kur benutzte ich auch die **Hoff'sche Malzbäderseife mit großem Nutzen** für meine Gesundheit, ebenso die **unübertrefflich schöne Hoff'sche Malz-Pomade** für meine Haare. **J. Ambrosius**, Klosterstraße 8/9.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

100 Ctr. Futtermehl und 100 Ctr. Roggen-Kleie in bester Qualität sind in meiner Bäckerei, Tischlergasse 34, Ecke der Burggrafenstraße, billig zu verkaufen.

(6079) **H. Beil.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Durch mehrjährige Bekanntschaft des Publikums der Darkehmer wie Insterburger Umgegend habe ich Aufträge zum Verkaufe von großen und kleinen Landbesitzungen. Gasthöfe, Krüge und städtische Grundstücke unter nur reellen und günstigen Bedingungen weiset nach

F. Lange,
Darkehmen O./P.

Ein in Westpreußen nur 2 und 2½ Meile von zwei Eisenbahnen gelegenes, in hoher Cultur befindliches

Erbpachtsgut,

3000 M. Morgen groß, mit durchweg neuen, zum größten Theil massiven Gebäuden incl. massivem Wohnhause mit 16 Zimmern, sehr gutem lebenden und todten Inventar, soll Familienverhältnisse halber preiswürdig verkauft werden.

Nur Selbstkäufer erfahren Namen des Besitzers und Gutes auf portofreie Anfragen sub **V. 3454** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin**.

Meine Besitzung Abbau Rosenberg, ¼ Meile von der Kreisstadt Rosenberg i. P. gelegen, ca. 580 Morgen pr., ½ Weizen-, ½ Roggenboden incl. 100 Morg. zweischnittigen Wiesen mit neuen Gebäuden, Ziegelei und baarem Gefälle von 220 Thlr., geordneten Hypotheken-Verhältnissen, will ich mit vollständigem lebenden und todten Inventarium verkaufen. Näheres brieflich.

Abb. Rosenberg i. P. **A. Haberfeld.**

Die Hofinspectorstelle in Hoch-Koelpin ist besetzt.

Eine Dame wünscht in Neufahrwasser eine Stube mit kräft. Mittagstisch für sich u. ihre Amme. Adr. unter 6091 Exped. d. Ztg.

Ein Wirthschafts-Inspector sucht Stellung sofort oder zum 1. Mai; zu erfragen Reitergasse 7, Thüre No. 11, Niederstadt.

Ich suche zum 1. Juli eine Stelle als Kutscher. **Anton Starkowski** in Jenschau bei Pelplin. (6084)

Ein Oekonom aus Neu-Vorpommern, der dort größere Wirthschaften mit Erfolg geleitet, wünscht sich mit einem disponiblen Vermögen von ca. 20 Mille zu etabliren. Am liebsten würde er eine größere Pachtung auf mindestens 18 Jahre annehmen, sonst auch ein entsprechendes Gut kaufen.

Gefällige Offerten bitte ich unter meine Adresse: **J. Melms**, Cissewie bei Karszin, zu befördern.

Für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suchen wir einen gewandten jungen Mann (tüchtiger Verkäufer) zum baldigsten Eintritt.

Königsberg.

Salomon & Berliner.

Zu sofort suche ich einen **Hauslehrer** bei 150 Thlr. Gehalt und einen **Wirthschafter**, der eben ausgelernt hat.

Eggerss-Pobloß bei Smazin Westpr.

Ein möblirtes Parterrezimmer ist zu vermiethen Ketterhagergasse No. 14.

Im Gewerbehaus-Saale.

Sonnabend, den 20. d., Abends 7 Uhr:

Thomasine,

Trägödie in 5 Acten, von **A. L. Lua**, vorgetragen von Herrn Jürgan.

Billets à 10 Sgr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Bertling** und **Scheinert**.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.